

Die Asche und die Folgen

Hammer Jugendliche sind nach Dalian zurück gekehrt und werden unterrichtet
Fruchttransporte werden umgeleitet – Leihwagen sind stark nachgefragt

Von Marion Siebert

HAMM ■ Mit einem Abendessen, mit allen Köstlichkeiten, die die chinesische Küche bietet, wurden die **17 Jugendlichen aus Hamm** von ihren Gastgebern zurück in Dalian empfangen. Sie warten – wie berichtet – immer noch auf einen Rückflug in die Heimat. Die Frage, wie sich die Prüflinge des Elisabeth-Lüders-Kollegs auf ihre Abschlussprüfungen vorbereiten können ist geklärt, wie Karl Luster-Haggenev berichtete. Arbeits- und Übungsaufgaben seien per e-mail nach Dalian geschickt worden und ab sofort gebe es täglich Unterricht in allen Prüfungsfächern. „Schulleitung und alle zuständigen Fachlehrerinnen und Fachlehrer des Kollegs und Lehrer Frank Sadowsky stehen in ständigem Kontakt und Austausch miteinander. Die Schüler sind motiviert und nehmen das Angebot dieser speziellen Prüfungsvorbereitung gern in Anspruch“, berichtet Luster-Haggenev.

Der Vulkan-Ausbruch in Island, der europaweit den Flugverkehr zum Erliegen gebracht hat, trifft die **Reisebüros** zu 100 Prozent. „Wir haben die volle Arbeit und keinen Verdienst“, sagte Hans Doldi, Chef des DER-Reisebüros und Vize-Präsident des deutschen Reiseverbandes. Viel Betrieb registrierten die Mitarbeiter gestern an der Nordstraße. „Aber alle Kunden, die bei uns über einen Veranstalter gebucht haben, bekommen ihr Geld voll zurück“, sagt Doldi. Schlechtere Karten hätten all die Kunden, die über Internet Flüge oder Hotels gebucht hätten. Die



Muss ihre Urlaub verlängern: Annika Rütger. ■ Foto: pr

Naturkatastrophe in Island sei eine Werbung für die Reisebüros, ist Doldi überzeugt. „Wir können nur abwarten“, sagte er, bevor er zu einer Krisensitzung des Deutschen Reiseverbandes nach Frankfurt aufbrach.

Michael Höfig von „**hotel.de**“ berichtet, dass sich die Hotels in diesen Tagen äußerst kulant verhalten würden. „Wer am Anreisetag bis 18 Uhr sein Hotelzimmer storniert, der bekommt den vollen Preis zurück“, sagt er. Auch bei Vorauszahlungen würden die Hotels in dieser Situation Ausnahmen machen. Am Wochenende sei in seinem Unternehmen die Nachfrage nach Zimmern in Airport-Hotels vermehrt festgestellt worden. „Die Kunden sitzen in der Warteschleife, wollen schnell am Flughafen sein, wenn die Maschinen wieder fliegen.“

Von verstärkter Nachfrage kann auch Frank Brockmann von der **Autovermietung „sixt“** in diesen Tagen „ein Lied singen.“ Vor allem Geschäftsleute würden buchen, auch, weil viele Züge überfüllt seien. „Wir hatten an ei-

Ihre Erlebnisse

Halb Europa ist lahm gelegt. Die Aschewolke des isländischen Vulkans zieht weiter über den Kontinent – und das hat Folgen. Tausende Reisende hängen an Flughäfen fest. Entweder kann der Urlaub nicht angetreten werden oder er muss verlängert werden. Haben auch Sie Erfahrungen mit dem Flugverbot gemacht? Berichten Sie uns darüber in unserem neuen Forum auf www.wa.de.

nem Tag 45 Reservierungen, für uns sehr viel, aber wir können alle Kunden bedienen“, ist er zuversichtlich. Was das Unternehmen nicht macht: „Wenn Kunden mit dem Leihwagen ins Ausland fahren und ihn dort abstellen wollen, dann legen wir ein Veto ein. Das ist für uns nicht leistbar“, sagt Brockmann.

Massive Auswirkungen auf die Hilfe des **Hammer Forums** hat die Stilllegung des Flugverkehrs über Europa. Besonders hart von der Annullierung der Flüge betroffen sind die Hilfseinsätze in Eritrea. Gestern sollte eigentlich ein zwölfköpfiges Team nach Asmara fliegen, um vor Ort die Kollegen des kinderherzchirurgischen Teams aus Sankt Augustin abzulösen. Gleichzeitig sitzen in Asmara zahlreiche Helfer fest, die eigentlich in dieser Woche wieder ihren Dienst in Deutschland aufnehmen sollten.

Keinen Engpass für die Kunden meldet **Mannss Fruchtimport** in Hamm. „Wir können vieles umsteuern“, sagt Marion Nerdemann. Die Obstlieferungen aus Südamerika würden zum Teil nach

Italien umgeleitet und von dort per Lkw nach Hamm gebracht. „Wir stehen auch noch weitere Tage durch“, so die Sprecherin des Unternehmens.

Keinerlei Reaktionen gab es gestern bei der **Verbraucherzentrale**. Mitarbeiterin Anne Schulze Winzler: „Wahrscheinlich sitzen die Menschen noch in den Urlaubsländern fest. Wir rechnen aber in unserer Rechtsabteilung in den nächsten Tagen verstärkt mit Beratungsbedarf.“

Steaks aus Argentinien gibt es noch im Restaurant „**Hazienda**“. „Unsere Kühlhäuser sind voll. Wir haben noch genug.“

In Hamm bleiben muss eine **Schülergruppe aus den USA**, die zurzeit am Freiherr-vom-Stein-Gymnasium unterrichtet wird und bei Gasteltern in Hamm untergebracht ist. Für sie wird jetzt ein Zusatzprogramm ausgearbeitet, um ihnen die Wartezeit zu versüßen.

Die Hammerin **Annika Rütger** (24), die auf Fuerteventura ihren Urlaub verlebt, sitzt weiter auf der kanarischen Ferieninsel fest (WA berichtete). „Wir haben versucht, nach Wien umzubuchen, aber das klappt auch nicht. Die TUI als unser Reiseveranstalter hat die ersten drei Nächte im Hotel übernommen. Wir können also glücklicherweise bleiben“, erzählte sie gestern im Gespräch mit unserer Zeitung. Man habe versprochen, die gestrandeten Urlauber so schnell wie möglich zurück nach Deutschland zu bringen. „Aber wir haben keine Ahnung, wann das passiert“, so Rütger.